

Sabine, des Württembergers beleidigte Gattin, aufgeregt, beharrte auf seiner Meinung und glaubte auf diesem Wege allein das Kriegsvolk zu befriedigen und die Unkosten der Rüstung, wie den Zweck der Fehde selbst zu erreichen.

Schon neigten sich auch die Abgeordneten der kleineren Städte zu des Herzogs Meinung, welche Augsburg, Ulm und die Vertriebenen aus Neutlingen besonders unterstützten, als Sickingen, der bisher gar keinen Theil an der Verhandlung genommen und gleichgiltig und schweigend auf seinem Sessel gesessen hatte, das Wort nahm.

Euer Gnaden von Baiern — sagte er mit Freimuth, sich zu Herzog Wilhelm wendend — spricht ein hartes und rasches Wort. Es sei mir erlaubt, ein bedachtes vorzutragen.

Der Herzog nickte bejahend, wenn auch unmutig. Er begann:

Der Zweck unserer Rüstung ist, den Herzog Ulrich von Württemberg zu strafen, daß er eine freie Stadt des Reiches und, was hier wohl noch mehr in Betracht kommt — setzte er mit einer Art Bitterkeit hinzu — eine verbündete des schwäbischen Bundes, überfallen, geplündert und ihm zu huldigen gezwungen hat. Muß der Herzog von Land und Leuten flüchtig werden, ein Verbannter in der Fremde umher irren, bis ihm Gnade wird, so ist er gestraft genug. — Neutlingen erhält seine Freiheit und, so viel es sich thun läßt, Schadenersatz. — Ihr, mein gnädiger Herr, könnt für Eure Schwester dann die Bedingungen vorschreiben und die von Hutten Genugthuung und Ersatz verlangen und erwarten. Das Land, obgleich unschuldig, bleibt bei Kriegszucht und Milde im Stande, die Brandschatzungen zu bezahlen, die wir ihm zur Zufriedenstellung des Kriegsvolkes auslegen müssen, und wir stehen vor Gott und Menschen gerechtfertigt da, weil wir Recht und Gerechtigkeit mit Menschlichkeit üben.

Ihr waret Herzog Ulrich's Freund! unterbrach ihn Herzog Wilhelm.

Ich ehrte seine ritterlichen Thaten, verdammete ihn, daß er auf unfürstliche Art Rache an den von Hutten nahm, aber verdammete ihn nicht vorschnell da, wo mir sein Unrecht noch zweifelhaft dünkte.

Welches Unrecht meint Ihr, Franziskus? fuhr der Herzog erröthend auf.

Ereifere sich Euer fürstliche Gnaden nicht! — erwiederte Sickingen mit Ruhe — und erlaubt mir,

daß ich bei dem feststehen bleibe, weshalb wir hier versammelt sind. — Wäre ich des Herzogs Freund und stünde mit 10,000 Mann Euch gegenüber, würde wohl Euer Gnaden Vorschlag gemäßiger seyn; so aber bin ich des Herzogs Feind, Euch mit 3000 Knechten, 800 Reißigen und manch schönem Geschütze zugezogen, und glaube meine Meinung frei und offen sagen zu dürfen, denn ich bin keines Fürsten, keiner Stadt Soldner, sondern ein freier Ritter Franziskus von Sickingen, mit seinen Freunden freiwillig hierher gezogen.

Wozu Euch Eure dem Kaiser gegebene Verschreibung zwang! unterbrach ihn Herwarth, der Abgeordnete von Ulm.

Herr Patrizier von Ulm! — erwiederte Sickingen finster — Es ziemt Euch nicht, mich an meine Verpflichtung zu erinnern. Ihr seid nur zum Berathen hier, und da werdet Ihr wohl gar noch darauf antragen, mit Amt und Stadt Heidenheim zu beginnen, weil es Euch so gelegen liegt.

So ist es auch beschlossen! nahm Herzog Ludwig von Baiern das Wort.

Sickingen lächelte. — Dacht' ich's doch! sagte er, und schwieg.

Und glaubt Ihr, Herr Ritter! — sagte Herzog Wilhelm — daß wir den Ulrich von Württemberg von Land und Leuten jagen wollen, damit er dereinst wieder zurückkehre, so irret Ihr sehr; nie soll dieser Unhold sein unglückliches Land wieder betreten, um den Fluch auf diese gesegneten Fluren zurückzubringen.

Gnädiger Herr! — rief Sickingen und erhob sich lebhaft von seinem Sitze — Ich warne Euch, gebt nicht solch böses Beispiel. Ist der Fürstenthum mehr, wird er selbst von Fürstenhand entweiht, so trachtet jedes Krämerregiment darnach und streckt seine erwerbgerige Hand nach ihm aus. Gebt nicht solch böses Beispiel, in Schwaben besonders, vom Lech bis zum Rheine, soll es viel solcher beutelustigen Wölfe geben, die einzeln der edle Jäger verachtet, die aber verbündet ihm gefährlich werden.

Die Versammlung war über des Ritters Kühnheit erstaunt, aber schwieg, selbst die Abgeordneten der Städte, obgleich sie den Stachel fühlten, der sie traf, erwiederten nichts, nur Georg Frondeberg, für seinen Freund bangend, nahm schnell das Wort.

Also der Zug geht zuerst gen Heidenheim, wie Euer fürstliche Gnaden von Baiern meint. Nun, da rathe ich, das nöthige Geschütz und Zeug mitzu-